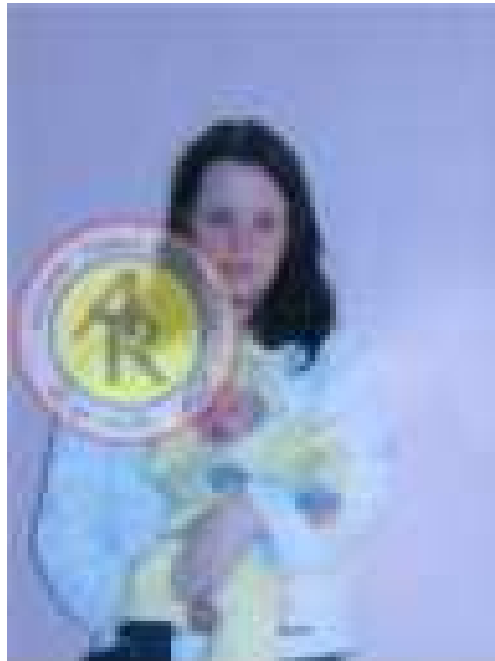


Pressemeldung 80311

Berichte über Sabrina A. müssen korrigiert werden



Am 25. März findet die erste Gerichtsverhandlung gegen Sabrina A. aus Deutschland in Izmir (Türkei) statt. Türkische Zeitungen hatten kurz nach ihrer Festnahme berichtet, die mittlerweile 20-jährige Deutsche habe versucht, 5 Kilogramm Heroin in ihrem Koffer nach Deutschland zu schmuggeln. Weitere 15 Kilogramm Heroin seien in ihrem Hotelzimmer gefunden worden.

Den bevorstehenden Prozess hat die Aktuelle Türkei Rundschau (ATR) in den letzten Wochen zum Anlass genommen, intensiv im Fall der Sabrina A. zu recherchieren. Die ATR führte mehrere lange Gespräche mit den Eltern von Sabrina begleitete diese auf dem Weg in das Gefängnis, wo sie nach acht Monaten zum ersten Mal Gelegenheit hatten, ihre Tochter in den Arm zu nehmen.

Auch mit anderen Personen, die die junge Deutsche persönlich kennen gelernt haben, konnten wir sprechen. Das Ergebnis der Recherchen: die von den türkischen Zeitungen kurz nach der Festnahme veröffentlichten Berichte sind in den wesentlichen Punkten fehlerhaft. Die in diesen Artikeln vorgenommenen Beschuldigungen sind durch keinerlei Fakten belegt und teilweise sogar eindeutig widerlegt.

Da es keine anderen Informationen gab, waren viele deutschen Zeitungen gezwungen, die in den türkischen Zeitungen veröffentlichten Meldungen weitgehend unverändert zu übernehmen und damit auch die Vorwürfe gegen Sabrina A.. Diese Berichterstattung führte zu einer Vorverurteilung der jungen Deutschen, noch ehe die Ermittlungen abgeschlossen sind.

Aktuelle Türkei Rundschau

Gegründet 2004 - seit 2006 vereinigt mit Prima Leben

WAS BISHER FALSCH ODER NICHT ZU LESEN WAR

- ▶ In der Abflughalle musste Sabrina ihr Gepäck öffnen. Tatsache ist: Sabrina hat die Abflughalle überhaupt nicht erreicht, sondern wurde schon vorher festgenommen. Und der Koffer mit 5 Kilogramm Heroin gehörte nicht Sabrina.
- ▶ Der 15 Kilogramm Heroin-Fund wurde nicht in Sabrinas Hotelzimmer entdeckt, sondern im Hotelzimmer eines anderen Angeklagten.
- ▶ Der jungen Deutschen sollen 5000 Euro für den Drogentransport versprochen haben. Tatsächlich gibt es für diese Behauptung es nicht den geringsten Beweis gibt. Es gibt nicht eine einzige Quelle, in der sich auch nur ein minimaler Hinweis darauf findet, dass Sabrina Geld für den Transport versprochen worden ist.
- ▶ Anwältin hat türkische Sozialhilfe für ihre Mandantin beantragt - ein bisher einmaliger Fall. Tatsache ist: Die betreffende Anwältin hat keinerlei Aktivitäten für Sabrina ergriffen, also auch keine türkische Sozialhilfe beantragt.
- ▶ Sabrina A. wurde von anderen Tatverdächtigen entlastet: «Sie wusste von nichts!»
- ▶ Warum musste schwangere Tochter acht Monate auf den Besuch ihrer Eltern warten?

80311 - Berichte ueber Sabrina muessen korrigiert werden